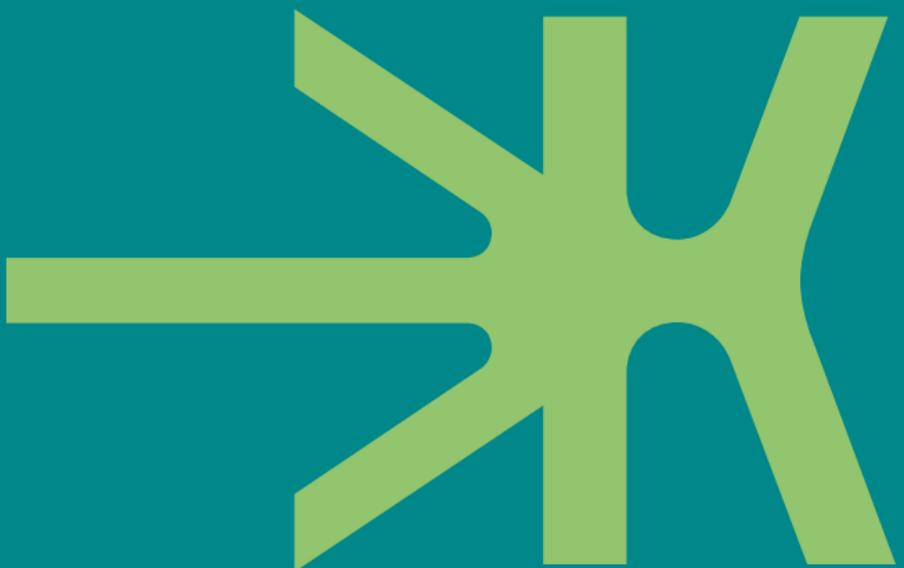


INITIATIVE KULTUR ZUKUNFT

INITIATIVEKULTUR&ZUKUNFT.DE

Werden Sie Teil des kulturpolitischen Gesprächs in Bayern! Die Initiative Kulturzukunft schafft Dialogräume zwischen Kultur, Politik, Bürgerinnen und Bürgern, um zu definieren, wie ein moderner bayerischer Kulturstaat aussieht.



Über Uns

Über 16.000 Bürgerinnen und Bürger, die sich in über 35 Fördervereinen von bayerischen Kultureinrichtungen engagieren, haben sich zusammengetan, um ein kulturpolitisches Gespräch über einen modernen bayerischen Kulturstaat zu führen.

Für uns reicht Kultur von der Dorfblasmusikkapelle bis zum Symphonieorchester, vom Rockfestival bis zu den Opernfestspielen, vom Selbstbildnis von Dürer bis zur Graffiti-Ausstellung im MUCA Kunstlabor, vom Bauerntheater in Schliersee bis zur Glasbläserkunst im Bayerischen Wald, vom Passionsspiel in Oberammergau bis zu den Richard-Wagner-Festspielen in Bayreuth, von der Landshuter Hochzeit bis zur Schwäbischen Stubn-musi. **Kultur ist für uns kein elitärer Spielplatz, sondern Ausdruck und Quelle unserer Identität.**

Wir verstehen uns als **die einzige Konstante im kulturpolitischen Betrieb.** Als Bürgerinnen und Bürger sind wir gleichzeitig Auftraggebende, Zahlende und Nutzende des kulturellen Angebots, während Politikerinnen und Politiker, Leitungen von Theatern, Orchestern und Museen sowie Festivalleitungen wechseln.

„Die Kultur hat keine Interessenvertreter außer die Bürgerinnen und Bürger. Wir müssen lauter werden!“

Oliver Bäte, Vorstandsvorsitzender der Allianz SE

Wir bewegen uns auf einen großen gesellschaftlichen Wandel zu. Eine digitale Migrationsgesellschaft unterscheidet sich drastisch von der katholisch geprägten, bildungsbürgerlichen Gesellschaft der Vergangenheit. Wir sind überzeugt, dass **das gemeinsame Erleben von Kultur als Integrationsmotor dazu dienen und beitragen kann, unsere friedliche, soziale, freiheitliche Gemeinschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln.** Deshalb ist Kulturpolitik so wichtig und kein Luxusgut.

„Kultureinrichtungen sind wie ein Kompass in einer komplexen Welt. Sie sind Zufluchtsorte, Ruhepole und Orte des visionären Denkens. Wir müssen sie (...) zu Begegnungsorten zwischen Individuum und Kollektiv hinführen.“

Charles Landry, Städteforscher, Berater von Stadtplanern weltweit

Wir glauben daran, dass Kultur unabhängig, frei und divers ist. Deshalb möchten wir die Kombination aus öffentlichem und privatem Angebot erhalten und fördern. **Wir möchten gezielte, konsistente Förderungen von Angeboten, die Kultur für alle erlebbar machen.**

Gleichzeitig sehen wir in welchem unglaublichen Ausmaß öffentliche Mittel in den nächsten Jahrzehnten für Sanierungen der Kulturinfrastruktur verwendet werden müssen. **Dies ist eine großartige Gelegenheit, einen modernen Kulturstaat zu entwickeln.** Hierfür muss jedoch nicht nur saniert, sondern auch modernisiert werden.

Nur mit einer gründlichen Planung, einer klaren Ausrichtung auf die Zukunft, einer guten Kommunikationsstrategie, ihrer konsequenten Umsetzung und der Einbindung von Expertinnen und Experten können die vielen Sanierungsvorhaben der Kulturbauten in den nächsten 30 Jahren zukunftsrelevant umgesetzt werden. So werden öffentliche Gelder nicht verschwendet und keine Denkmäler saniert, sondern es wird ein (Er-)Lebensraum für die Gesellschaft geschaffen.

Ein Kulturatlas als Grundlage für eine Kulturagenda

Wir möchten **einen modernen Kulturstaat**, wie ihn unsere bayerische Verfassung als gleichrangig zum Rechts- und Sozialstaat vorsieht.

Hierfür möchten wir eine langfristige Kulturagenda für Bayern gemeinsam mit Politik, Verwaltung, Kulturschaffenden sowie Bürgerinnen und Bürgern in den nächsten fünf Jahren entwickeln, die konkrete Ziele, Aufgaben und Ressourcen für alle Beteiligten definiert.

Dafür brauchen wir Transparenz über den Status quo der Kulturinfrastruktur in Bayern:

- Was wird wo von wem angeboten?
- Wer ist der finanzielle Träger?
- Wen erreicht das aktuelle Angebot?
- Was macht erfolgreiche Kooperationen aus?
- Wo gibt es Best Practice, und wie kann ein Austausch stattfinden?
- Was braucht es, um künftig ein vielfältiges kulturelles Angebot zu erhalten?

Deshalb möchten wir **bis Ende 2024** einen **bayerischen Kulturatlas** gemeinsam mit Land, Bezirken, Kommunen und Kulturschaffenden aufbauen, **der sowohl die materiellen wie auch immateriellen Elemente des kulturellen Lebens in Bayern erfasst.**

„Wir brauchen mehr datenbasiertes Arbeiten, um herauszufinden: Wer sind denn eigentlich unsere Besucherinnen und Besucher? Was interessiert die, die kommen. Und was interessiert vor allem die, die nicht kommen?“

Dr. Vera Allmanritter,
Leiterin Institut Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf)



Zukunftsorientierung für die Modernisierung des Kulturstaats Bayern

Wie sieht der Kulturstaat Bayern in 30 Jahren aus? Wir wollen in **DEM europäischen, modernen Kulturstaat** leben, in dem jeder, woher auch immer er zu uns kommt, wie lange er auch immer sich bei uns aufhält, eine aktive Teilhabe am kulturellen Leben hat und die kulturelle Identität Bayerns erlebt.

Wir haben gelernt, dass eine **klare Formulierung des Kulturauftrags** für geförderte Projekte und Institutionen notwendig ist, um gute Entscheidungen zu treffen, und dass wir am besten auf der Basis von Daten und Fakten agieren.

Wir gehen nicht davon aus, dass künftig mehr finanzielle Mittel für die Kultur zur Verfügung stehen. Umso relevanter ist es, jeden Cent für Kultur in Bayern **zukunfts-fähig** auszugeben:

Unser materielles und immaterielles kulturelles Erbe ist unsere gesellschaftliche Lebensgrundlage. Dazu gehören Kulturbauten und Kunstwerke genauso wie Klangkörper, Bräuche und Traditionen. Wir müssen Wege finden, dieses Erbe zu bewahren, zu nutzen und weiterzuentwickeln.

Wir dürfen keine Angst vor **temporären Schließungen** unserer Kulturbauten haben. In den Schließungszeiten liegt die Chance, das **kreative Potenzial** von Kooperationen in Interimsbauten zu nutzen und beim Wiedereinzug eine zukunfts-fähige Infrastruktur zu gewinnen.

„Eine Oper muss künftig mehr sein als eine Oper – eben eine Oper PLUS. Kulturbauten müssen sich öffnen, Begegnungsstätte, Integrationsmaschine und Alltagsorte sein – weit über den Kulturbetrieb hinaus.“

Regula Lüscher, Stadtmacherin und Senatsbaudirektorin Berlin a.D.



Kulturelle Bildung für alle

In allen Regionen Bayerns braucht es **gleichwertige Lebensverhältnisse**. Das gilt auch für den Zugang zu kultureller Bildung, der in der bayerischen Verfassung verbrieft ist. Dieser **öffentliche Auftrag** spiegelt sich derzeit jedoch nicht in den Aufträgen an die Institutionen und in den Förderungen wider.

„Kulturelle Bildung ist für mich ein Grundnahrungsmittel, unverzichtbar und notwendig zum Leben. (...) Denn Bildung und Kultur sind wesentliche Elemente für eine lebendige Demokratie.“

Marion Glück-Levi, Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.

Das Paradox eines verpflichtenden Verfassungsauftrags auf Freistaatsebene und der Freiwilligkeit der kulturellen Leistung auf kommunaler Ebene, die nach dem Subsidiaritätsprinzip für das Kulturangebot zuständig ist, muss aufgelöst werden. **Klare Leistungserwartungen und kooperative Trägerschaften in allen Regionen sind die Lösung.**

Die Kulturagenden der Städte und der Bezirke müssen mit der Kulturagenda des Freistaats in Gleichklang gebracht werden. Hierfür muss Top-down geprüft werden, wie es um den Zugang zur kulturellen Bildung in den unterschiedlichen Regionen bestellt ist und Bottom-up wie die Kommunen diese sicherstellen wollen. Nur bei einer Finanzierungs- und einer Zugangslücke hat der Freistaat als Partner zu agieren, um das Subsidiaritätsprinzip nicht zu verletzen.

Die staatliche Förderung oder Trägerschaft bestimmter Institutionen muss in das Konzept der übrigen kulturellen Angebote eingefügt werden. Welche Träger übernehmen in einer bestimmten Region welche Aufgaben? Hierbei sind die freie Szene, die Musikschulen, Kulturinstitutionen und deren Vermittlungs- und Outreachprogramme genauso zu berücksichtigen wie private Angebote.



Was wünschen sich die Kulturschaffenden

Im Rahmen eines umfangreichen Workshops mit Kulturschaffenden der verschiedenen Sparten in Bayern wurde zusammengetragen, welche Anforderungen und Wünsche an die Zukunft bestehen. Diese sind unter anderem:

Verbesserung der Infrastruktur und Ressourcen

Bereitstellung weiterer Mittel für den Ausbau von Vermittlungsangeboten

Kooperationen unter Kulturinstitutionen zur Gewinnung und Bindung neuer Besucherinnen und Besucher

Mehr Fokus auf musische Fächer

Attraktive und zeitgemäße Arbeitsplätze für Kulturschaffende sicherstellen

Bekanntnis der Politik, dass Kultur eine gesellschaftliche Rolle spielt

Mehr Planungssicherheit für künftige Budgets

Entbürokratisierung und Autonomie

Öffnungsprozesse der Kultureinrichtungen gegenüber neuem Publikum fördern

Institutionalisierte Vernetzung und Dialog mit der Politik und Kulturschaffenden

Publikumsorientierung ausbauen und zielgruppensegmentierte Angebote kreieren

Kulturelle Institutionen als Best Practice für Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit nutzen

Stärkung des öffentlichen Raums von Kulturinstitutionen, um höhere Aufenthaltsqualität zu bieten

Unsere Veranstaltungen

Um die Gesellschaft zu befähigen, eine kompetente und informierte Diskussion über die zukünftige Kultur in Bayern zu führen, haben wir verschiedene Veranstaltungen durchgeführt.

① 30.01.2023

Kultur – relevant für die Zukunft unserer Gesellschaft!

Wir sprechen über die Bedeutung des kulturellen Angebots für Bayern in den kommenden Jahren. Welchen Wert haben Kunst und Kultur für die Gesellschaft? Wie notwendig sind sie für unser Zusammenleben? Wieso sichern sie unseren Wohlstand?

Charles Landry, Städteforscher, Berater von Stadtplanerinnen und Stadtplanern weltweit; **Oliver Bäte**, Vorstandsvorsitzender der Allianz SE ; **Prof. Dr. Oliver Falck**, Leiter des ifo-Instituts; **Prof. Dr. Sami Haddadin**, TUM

② 27.03.2023

Was muss öffentlich finanzierte Kultur für die Gesellschaft leisten?

Lassen Sie uns darüber sprechen, wie sich die Gesellschaft in den kommenden Jahrzehnten entwickelt. Und welche Aufgaben dabei vor allem auf die Kultur zukommen. Welche Voraussetzungen braucht es, um sie zu bewältigen? Und welche Kulturinfrastruktur benötigen wir?

Dr. Hans-Joachim Hessler, Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichts; **Regula Lüscher**, Die Stadtmacherin und Senatsbaudirektorin Berlin a.D.; **Marion Glück-Levi**, Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern; **Dr. Vera Allmanritter**, Leiterin Institut Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf)

③ 22.05.2023

Münchener Kulturgepräch

Markus Blume, MdL, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, spricht mit Anna Kleeblatt und Dr. Markus Michalke über die Entwicklung der Kultur in Bayern.



④ 22.06.2023

Nürnberger Kulturgespräch

Prof. Dr. Julia Lehner, Zweite Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg, spricht mit Anna Kleeblatt und Dr. Markus Michalke über die Entwicklung der Kultur in Bayern und die Umsetzung der Nürnberger Kulturstrategie.

⑤ 28.06.2023

Best Practice: Was können wir von anderen lernen?

Wer definiert den Kulturauftrag? Wie werden Ziele, Strategien und Maßnahmen abgeleitet? Wann ist der Kulturauftrag erfüllt?

Julian Urban, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Grundsatzreferat; **Mag. Patrick Schnabl**, Leiter der Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung; **Werner Schrempf**, Intendant Internationales Kulturfestival La Strada Graz und Cirque Noël Graz; **Michelle Dickson**, Director Arts Strategy, British Arts Council

⑥ 16.07.2023

Wie positionieren sich die Parteien im Landtagswahlkampf zur Zukunft der Kulturinfrastruktur?

Die kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Bayerischen Landtagsfraktionen von CSU, Bündnis 90/Die Grünen, Freien Wählern, SPD und FDP stellen ihr Wahlprogramm vor.

Thomas Kreuzer, CSU Fraktionsvorsitzender;
Sanne Kurz, Bündnis 90/Die Grünen, kulturpolitische Sprecherin;
Florian Streibl, Freie Wähler, Fraktionsvorsitzender;
Volkmar Halbleib, SPD, kulturpolitischer Sprecher;
Dr. Wolfgang Heubisch, FDP, kulturpolitischer Sprecher



Alle Veranstaltungen auf
YouTube nachsehen und
nachhören oder über
[initiativekulturzukunft.de](https://www.initiativekulturzukunft.de)



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger, alle Kulturschaffenden, alle diejenigen, denen unsere Gesellschaft am Herzen liegt, einladen, Teil des kulturpolitischen Gesprächs zu werden. Die Veränderungen, denen sich unsere Gesellschaft gegenüber sieht, machen vielen Angst und lassen sie in Echokammern und vermeintlich bekanntes Terrain zurückweichen. Wir glauben, dass gerade im Kontext der Kultur offen, demokratisch und respektvoll miteinander gesprochen werden kann, Glaubenssätze hinterfragt, Antworten abgewogen und neue Ideen eingeordnet werden können. Das Engagement in Förderinstitutionen und als Ehrenamtliche war bisher für viele Bürgerinnen und Bürger selbstverständlich. Je weniger Kultur Teil des eigenen Lebens ist, desto weniger natürlich ist das persönliche Engagement, das kulturelle Angebot auch zukünftig mitzugestalten bzw. zu fördern. Deshalb möchte die Initiative Kulturzukunft nicht nur die Kulturinfrastruktur bewahren, sondern ihre soziale Dimension stärker kommunizieren und in Wirkung bringen. Je mehr wir hier unsere Stimme erheben und das Gespräch bereichern, umso präsenter wird die Kultur im politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Wir freuen uns auf Ihr Engagement – ein Engagement für die Zukunft der Kultur in Bayern.

Für die Initiative als Sprecher

Anna Kleeblatt und Dr. Markus Michalke
Sprecher und Gründer der Initiative Kulturzukunft Bayern

Die Initiative Kulturzukunft – eine aktive Spielerin in der bayerischen Kulturpolitik in den nächsten fünf Jahren

- Wir schaffen den Dialograum zwischen Politik, Kulturschaffenden und Bürgerinnen und Bürgern.
- Wir geben mit unseren Forderungen Impulse und sind Partnerin bei deren Umsetzung.
- Wir vertreten die Bürgerinnen und Bürger Bayerns in der Forderung zur Schaffung eines modernen Kulturstaats.

Mitgliedschaft bei der Initiative Kulturzukunft

Sie sind in einem kulturfördernden Verein oder Freundeskreis aktiv? Sie sind Teil einer Stiftung, die Kultur unterstützt? Gerne möchten Sie mit Ihrer Organisation Teil der Initiative Kulturzukunft sein? Dann melden Sie sich gerne per E-Mail bei uns unter kontakt@initiativekulturzukunft.de

Newsletter

Sie möchten mehr über die Aktivitäten der Initiative erfahren? Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.initiativekulturzukunft.de

INITIATIVE
KULTUR
ZUKUNFT

